

Kreismitgliederversammlung 2024 mit Luise in Mönkeberg

Mehr als 30 grüne Mitglieder und einige Gäste sind am 16. September zur Kreismitgliederversammlung zusammengekommen. Ausgerichtet hatte diese der Kreisverband Plön gemeinsam mit dem Ortsverband Mönkeberg im neuen Gemeindezentrum des Ortes.

Nach der Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden Martin Drees hieß auch OV-Sprecher Lüder Goppelt-Perner die Teilnehmenden in Mönkeberg willkommen. Der hiesige Ortsverband ist mit seinen neuen Mitgliedern zwar klein, aber aktiv und stellt drei Gemeindevertreter. Vorherrschende Themen der lokalen Politik sind das Küstenkraftwerk sowie die Ortskernentwicklung. Das neue Gemeindezentrum trage mit seinen vielfachen Funktionen von Grundschule und Mensa bis Tagungsort für Gemeindeversammlungen oder Seniorenbeirat zum guten Miteinander in der örtlichen Vielfalt bei, so Lüder.

Für die grüne Arbeit vor Ort ist immer der Bezug zur Bundespolitik wichtig. „Heute ist es dringender denn je, ins Gespräch zu kommen“, sagte Martin. Daher sei es besonders erfreulich, dass Luise Amtsberg (MdB) als Gast gekommen sei. Die Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe hat Einblicke in ihre Arbeit gegeben, von ihren letzten Reisen und den täglichen Herausforderungen berichtet und alle dringenden Fragen beantwortet. Inhaltliche Schwerpunkt waren dabei die Bereiche Menschenrechte/Migration sowie die Bundespolitik der Koalition, auch unter dem Eindruck der vergangenen Wahlen in Thüringen und Sachsen mit dem Erstarren der AfD.

Luise ist in Berlin die Ansprechpartnerin für Fragen der Menschenrechte und Humanitären Hilfe. Sie verfolgt politische Entwicklungen und erarbeitet Vorschläge zur Ausrichtung der deutschen Politik in diesen Bereichen, berät unsere grüne Außenministerin Annalena Baerbock und hält enge Verbindung zu Institutionen auf diesem Gebiet. Humanitäre Hilfe sei wichtig und werde vorangetrieben, sie werde aber auch von politischen Zielsetzungen und finanziellen Grenzen mitbestimmt, so Luise. Die Probleme seien umfassend – von scheinbar vergessenen Krisen im Sudan oder Kongo bis zu aktuellen Kriegen wie Gaza oder Ukraine bis hin zu Naturkatastrophen wie beim Erdbeben in der Türkei und Syrien.

Es sei bei der Humanitären Hilfe wichtig, den Grundsatz der Demokratie mitzudenken. Außerdem müsse im Hinblick auf Kriege oder Anschläge ein Gefährdungskonzept entwickelt werden, das über das Sondervermögen für die Bundeswehr hinausgehe und Aspekte wie Cybersicherheit beinhalte. „Wir sollten keine Migrationsdebatte führen, sondern eine Sicherheitsdebatte“, so Luise. Das Thema Migration werde sicherlich den Wahlkampf der Parteien zur Bundestagswahl 2025 (mit)bestimmen.

Für den Wahlkampf bat Luise darum, sich hinter dem Spirit von Robert zu versammeln. „Anspruch und Notwendigkeit für die Gestaltung sind bei uns noch da“, sagt sie. Allerdings müssten heute auch Menschen überzeugt werden, die von den Grünen enttäuscht seien; derzeit sei die Gestaltung in der Koalition schwierig. Für den Wahlkampf seien klare Botschaften wichtig, aber ebenso Spielräume, innerhalb derer man sich bewegen könne.

In seinem Fazit zum Abend dankte Martin Luisa, denn sie habe gut erklärt, warum Kompromisse in der Koalition eingegangen werden müssten und wie sie zustande kämen. In der Landespolitik klappe das sehr gut, hier gönne man sich gegenseitige Erfolge in den Fraktionen und habe immer ein gemeinsames Ziel vor Augen, betonte Dirk Kock-Rohwer (MdL) aus Bönebüttel, der für uns Grüne im Landtag sitzt. Im Kreis Plön sei die politische Arbeit ebenfalls gut, betonte Martin, und der Kreisverband habe stabile Mitgliederzahlen.